

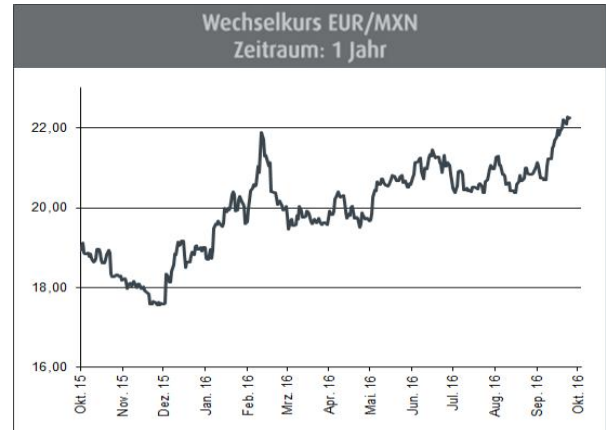
# Mexikanischer Peso (Stand: 01.10.2016)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen  
Analysten Thomas Neis<sup>1</sup>

comdirect

## Aktuelle Situation

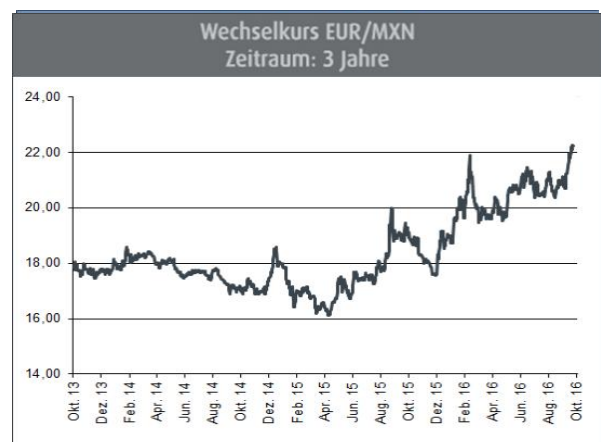
In Mexiko hat das Finanzministerium dem Kongress den Entwurf zum Wirtschaftsprogramm für 2017 zur Diskussion und Genehmigung vorgelegt. Das Dokument enthält neben allgemeinen Richtlinien zur Wirtschaftspolitik auch die Empfehlung für die Sanierung der öffentlichen Finanzen im kommenden Jahr. Insgesamt werde vor allem auf konservativere fiskalpolitische Rahmenbedingungen abgestellt, um nicht zuletzt die steigenden Bedenken der Kapitalmärkte hinsichtlich der mexikanischen Haushaltslage zu adressieren. Höhere Erträge und Budgetkürzungen sollten so 2017 zu einem Überschuss und einer Stabilisierung der Schuldenquote führen. Die öffentlichen Nettoausgaben sollten daher dem Finanzministerium zufolge real um 1,7 % zurückgeschraubt werden. Diese seien 2016 ursprünglich mit 1,2 % des Bruttoinlandsproduktes (BIP) veranschlagt gewesen. Zudem zeigt sich das Ministerium bestrebt, die öffentlichen Finanzen in Mexiko weniger von der Ölproduktion bzw. den schwankenden Ölpreisen abhängig zu machen. Der Anteil der Ölerträge an den Einnahmen des Staates liegt insgesamt bei etwa 17,9 %. In diesem Kontext würden die Prognosen des Ministeriums für den durchschnittlichen Preis der mexikanischen Ölsorten im nächsten Jahr mit 42 USD je Barrel und einem erwarteten Rückgang der Produktion auf 1.928.000 Barrel pro Tag – 9,5 % weniger als im entsprechenden Programm für 2016 – eher moderat ausfallen. Das prognostizierte BIP-Plus des Ministeriums von 2 % bis 3 % in 2017 liegt dabei im Bereich der Erwartungen der Analysten von im Schnitt 2,7 %. Eine solidere Fiskalpolitik würde in die Hände des Mexikanischen Pesos spielen. Bereits die vergangenen Wirtschaftsjahre waren von einer Vielzahl an Reformen geprägt. Während die Reformen des seit 2012 regierenden Präsidenten Nieto im Telekommunikations- und vor allem im Energiesektor als erfolgreich bezeichnet werden



können, bleiben andere, wie im Bildungsbereich und bei der Bekämpfung der Korruption, hinter den Erwartungen zurück. Insgesamt sind die Wachstumsimpulse bisher enttäuschend ausgefallen, was auch einer weniger dynamischen US-Konjunktur und dem Ölpreiserückgang geschuldet ist. Die zurückhaltende Fiskalpolitik hat dennoch die Abhängigkeit von Öleinnahmen verringert und die Geldpolitik agiert inzwischen proaktiv. Die externe Anfälligkeit ist inzwischen begrenzt, denn der Anteil von Öl an den Gesamtexporten ist zugunsten von Industrieerzeugnissen stetig gesunken. Trotz einer massiven Abwertung des Mexikanischen Pesos bleibt die Inflation relativ niedrig – dank der Banco de Mexico, die hohes Vertrauen genießt. Der Fokus bleibt auf die weiteren Reformschritte und die Entwicklung in den USA gerichtet.

## Ausblick

Zuletzt trübte sich die Situation im Land des Tequilas und der Sombreros leicht ein. Zuletzt gab es einige Anzeichen dafür, dass sich die Konjunktur Mexikos in den kommenden Monaten leicht abschwächen könnte. Das führte dazu, dass der Kurs des Mexikanischen Pesos in den vergangenen Wochen gegenüber dem Euro deutlich nachgab. Insbesondere der jüngste Entwurf zum neuen Wirtschaftsprogramm des Landes wurde von Analysten eher negativ beurteilt. Seit Mitte 2015 dominiert im Chartbild des Pesos ein sehr fundierter Abwertungstrendkanal, der durch den jüngsten Kursrutsch nochmals bestätigt wird. Mittelfristig wird dieser Trend den Kursverlauf des Pesos weiterhin bestimmen. Kurzfristig befindet sich der Peso nun aber in einer „überverkauften“ Situation, die auf eine bevorstehende Kurskorrektur – die ebenfalls ins Chartbild passt – schließen lässt. Chancenorientierte Anleger, die auf diese Kurskorrektur und deren Kurspotential setzen wollen, können nun gezielt in den Peso einsteigen. Es winkt die kurzfristige Chance auf attraktive Kursgewinne in den kommenden Wochen.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

1- Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.